16. November. **Heidelberg.** Antiquariat Ernst Carlebach. Badische und pfälzische Handschriften und Autographen, darunter eigenhändig geschriebener und unterschriebener Brief des Pfalzgrafen Otto Heinrich.

22. November. **Frankfurt a. M.** Durch Herrn Helbing in München. Sammlung des verstorbenen Herrn Ferd. Günther, Frankfurt a. M., Renaissancemöbel, Kunstgewerbe des 16.—18. Jahrh., Ölgemälde moderner, vorwiegend Frankfurter Meister, Kupferstiche, Bücher. Anschließend daran Sammlung von modernen Gemälden aus Frankfurter Privatbesitz.

24. November. **München.** Galerie Helbing. Japanische Farben-Holzschnitte, dabei die Kollektion Kropp, München.

29. November u. f. T. **Wien.** Albert Kende. Nachlaß Friedrich Mitterwurzers u. a. d. Wiener. Privatbesitz.

29. u 30. November. **Frankfurt a. M.** Rudolf Bangel. Gemälde und Kunstgegenstände, sowie Francofortensien.

6 Dezember. **Heidelberg.** Antiquariat Ernst Carlebach. Deutsche Literatur und Unterhaltungs-Literatur.

Dezember. **München.** Galerie Helbing. Möbel und Einrichtungen, Porzellane, Gemälde alter und moderner Meister, Miniaturen etc. aus adeligem Besitz.

Dezember. **München.** Galerie Helbing. Sammlung Direktor Friedr. Oertel †, München. Alte Möbel und Einrichtungsgegenstände. Gemälde moderner Meister, Monacensia.

April 1911. **Wien.** Gilhofer und Ranschburg. Auktion Lanna. Sammlung von zum Teil mit Miniaturen und Bildern geschmückten Handschriften des 13. bis 17. Jahrhunderts. Kostbare alte Einbände, Bücher des 15. bis 18. Jahrhunderts. Kunstpublikationen, illustrierte Werke des 19. Jahrhunderts.

Neue Kataloge.

* M. Kuppitsch Wwe. akademische Buchhandlung und Antiquariat, Wien I. Kat.-Nr. 173. Auswahl vorzüglicher wissenschaftlicher Werke aus verschiedenen Gebieten.

* Josef Baer & Co., Frankfurt a. M. Frankfurter Bücherfreund. Nr. 8, Jahrg. 1910, Nr. 1—3. (Nr. 2843—3589.)

* C. F. Amelangs Verlag, Leipzig. Verlagskatalog.

* A. Wiesers Suchardbilder-Katalog. Erstes Tausend. Innsbruck 1910. Im Selbstverlage. Der Katalog, der die von der bekannten schweizer Chocoladefirma herausgegebenen Chromokarten, Menu- und Postkarten, Kalender und diverse Reklame Gegenstände umfaßt, gibt sich als der erste Band einer großartigen Katalog-Bibliothek, die sich auf alle verwandten Sammelkategorien erstrecken soll. Als nächste Bände sind in Aussicht genommen: Ein Liebig-Bilderkatalog, ein Stollwerk-Bilderkatalog, Kataloge der Bon-, Marche-, Guerin-, Boutron-, Iblied-, Cibils-, Kemmerich- und Bergerbilder. In weiterer Folge sollen dann Stempelmarken-, Telegraphenmarken-, Eisenbahnmarken-, Schiffmarken, Ausstellungsmarkenkataloge udgl. erscheinen. Nach der vorliegenden Probe kann man vom Verfasser, einem Studenten der Rechte, brauchbare, die einzelnen Sammelgebiete fördernde Arbeiten erwarten. Der Suchardbilderkatalog ist übersichtlich und gibt Serie, Format, Text und Marktpreise genau an.

* Ludwig Grabow, Münzenhandlung, Rostock, Mecklenburg, Verzeichnis Nr. 16. (908 Nummern.)

* Charles Dupriez, Bruxelles (Catalogne Nr. 101 de Monnaies Medailles Fetous. et Mereaux (1384 Nummern.)

* A. Riechmann, Halle a. d. S. Lagerkatalog I, Münzen und Medaillen des Mittelalters und der Neuzeit. Oktober 1910. (1829 Nummern)

* Georges Rapilly, Paris, 9. Catalogne de livres d'art Nr. 104. (555 Nummern.)

* Jürgensen & Becker, Buchhandlung und Antiquariat, Hamburg, Kat.-Nr. 28. Neue Erwerbungen aus allen Gebieten. (2032 Nummern.)

Literatur.

* Medaillen und Plaketten. Von Dr. Max Bernhart (Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler Bd. 1). Berlin W. 62, Richard Carl Schmidt & Co. 196 Seiten mit 96 Abbildungen, Preis elegant gebunden Mk. 6.— Das uns vorliegende vom Verlage elegant ausgestattete kleine Handbuch bildet den ersten Band einer „Bibliothek für Kunst- und Antiquitätensammler," deren einzelne Bände in populärer Darstellung dem Sammler und Liebhaber einen Überblick über sein Spezialgebiet bieten sollen. So will dieser erste Band den Freunden der Medaillen und Plaketten bei der Anlage einer Sammlung und bei der Bestimmung der Medaillen an die Hand gehen. Letzterem Zwecke dienen insbesondere das ausführliche über 60 Seiten umfassende Signaturenverzeichnis, sowie die übersichtlich geordneten bibliographischen Angaben. Der Autor präzisiert zunächst Wort und Begriff der Medaille und gibt dann einen durch zahlreiche vorzügliche Abbildungen erläuterten Überblick über die Entwicklung der Medaillenkunst in den verschiedenen Ländern. Es folgen Kapitel über „Preise der Medaillen und Plaketten", „Fälschungen", „Konservierung", „Herstellung von Abdrücken und Literatur". Den Beschluß macht das wertvolle Signaturenverzeichnis, welches auch Angaben über Lebenslauf und künstlerische Tätigkeit der Meister der Medaillenkunst bietet. Wir zweifeln nicht, daß Sammler und Liebhaber von Medaillen die vorliegende Publikation freudig als einen für ihr Sammelgebiet sehr brauchbaren und zuverläßigen Führer begrüßen werden.

* Die Senfkataloge. Mit gewohnter Pünktlichkeit hat sich auch heuer „der Senf" eingestellt. Der Titel der Kataloge ist bekanntlich ein ziemlich langatmiger (Gebrüder Senfs Illustrierter Postwertzeichen-Katalog) aber es spricht wohl für die Popularität der Kataloge, daß man sie in Philatelistenkreisen schlechtweg „Der Senf" nennt, höchstens, daß man noch ein A oder B hinzusetzt, je nachdem man den Marken- oder Ganzsachenteil bezeichnen will. Diesmal präsentiert sich der Senf blau, wie schon zweimal vorher, 1893, als er zum zweitenmal in die Welt ging und 1903/4. In der diesjährigen Ausgabe hat der Verlag manchen Wink genützt, der ihm aus seinem Kundenkreise zukam. So sind z. B. im Ganzsachen-Katalog die Kartenbriefe vor den Postkarten eingereiht worden, wohin sie — als Mittelding zwischen Umschlag und Postmarke — eigentlich ja gehören. Einem vielfach geäußerten Wunsche entsprechend, schenkt der Katalog auch Postkartenformularen Aufmerksamkeit. Es sind dies die bekannten Formulare gewisser Länder, die mit aufgeklebter Freimarke als Vorläufer der eigentlichen Postkarten oder als Notbehelf an Stelle solcher von der Post verausgabt wurden. Im Markenteil fällt eine gänzliche Neubearbeitung der ½ und 1 d Ausgaben der britischen Kolonien mit dem Kopf König Eduards angenehm auf, auch ist hier wie im Ganzsachenteil bei den alten spanischen Kolonien, der Oranjefluß-Kolonie und Transvaals im Interesse des Geschäftsverkehrs die durchgehende Numerierung eingeführt worden, ohne daß hiedurch die wissenschaftliche Anordnung verlegt worden wäre. M.

Bulletin des Musees Royaux des arts de'coratifs et industriels à Bruxelles. Nr. 8—9, Aout—Sept. 1910.

Briefkasten.

Gregor C. I. Das Buch wird mit 6 bis 8 Kronen gezahlt.

„Pili". Diese Ausgabe war nur für den Tag der Truppenschau bestimmt und wurde im Laufe desselben auch vergriffen, beziehungsweise aufgekauft.

Antiquitätenhändler, Frankfurt. Sie fühlen sich doch durch den Artikel nicht getroffen. Wir müssen doch unseren Lesern davon erzählen, daß es auch Möbelfälschungen gibt.

Eva von K. Wir nennen Ihnen: Isenbeck, das Nassauische Münzwesen, Wiesbaden 1890 und de Oranje Nassau—Boekerij en de Oranje—Penningen in de Koninklijke Bibliothek 1898.

Baron R. Das Münzenwerk des König Viktor Emanuel ist noch nicht erschienen.

Kunstbronzen-Atelier
Tereszczuk & Ulrich
72 Akademischer Bildhauer
Wien VII/2, Zollergasse 29.

Unserer Gesamtauflage liegt ein Prospekt, Das Tafelsilber des Herzogs Albert von Sachsen-Teschen, bei.

Druck und Verlag: J. Hans Prosl, Leoben. Verantwortlicher Redakteur: Ag. Nitsche, Leoben.